

SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Wasserleitung für mögliche Notfälle

Projekt Dauchingen und Niedereschach schaffen sich die Möglichkeit, sich im Falle eines Trinkwassernotstands in einer der Gemeinden gegenseitig beizustehen.

Dauchingen/Niedereschach. Rund eine Million Euro investiert die Gemeinde Dauchingen nach eigenen Angaben in die Erneuerung und Aufdimensionierung der Wasserleitung in der kompletten Niedereschacher Straße und außerorts über das Längental bis zur Gemarkungsgrenze Niedereschach. Es ist von insgesamt 2650 Metern die Rede. Am Montag schickte die Gemeinde Dauchingen ein Foto vom gemeinsamen Spatenstich, bei dem Dominik Bordt, BIT Ingenieure, Andreas Schätzl, Bauleiter von der Behringer Tiefbau GmbH & Co KG, Mohamed Zouitine, der Bereichsleiter Netze der Stadtwerke Villingen-Schwenningen), Bürgermeister Torben Dorn aus Dauchingen, Bürgermeister Martin Ragg aus Niedereschach und Johannes Behringer von der Behringer Tiefbau GmbH & Co KG anwesend waren.

Dies sind Arbeiten um zu gewährleisten, dass Niedereschach oder Dauchingen im Falle eines

Trinkwassernotfalls in einer der Gemeinden – wenn die Trinkwasserversorgung bei Trockenheit, Naturereignissen, Unfällen, Brandereignissen oder Bauarbeiten nicht oder nicht vollständig aufrecht erhalten werden kann – die jeweils andere Gemeinde mit Trinkwasser versorgen kann. Zwischen den Gemeinden Niedereschach und Dauchingen war im Dezember 2020 ein Vertrag über die gegenseitige, vorübergehende Versorgung mit Trinkwasser geschlossen worden. Diese interkommunale Zusammenarbeit war auch Voraussetzung, um in den Genuss eines Zuschusses in Höhe von 314 300 Euro zu kommen.

Nach Fertigstellung wird die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung beider Gemeinden wesentlich erhöht, da im Bedarfsfall das lebensnotwendige Trinkwasser problemlos in beide Richtungen gepumpt werden kann, so eine Mitteilung der Gemeinde Dauchingen. *eb*



Erster Spatenstich für die Möglichkeit einer gegenseitigen Notwasserversorgung zwischen Dauchingen und Niedereschach in Dauchingen. Von links: Dominik Bordt (BIT Ingenieure), Andreas Schätzl (Bauleiter Behringer Tiefbau GmbH & Co KG), Mohamed Zouitine (Bereichsleiter Netze der Stadtwerke Villingen-Schwenningen), Bürgermeister Torben Dorn (Dauchingen), Bürgermeister Martin Ragg (Niedereschach) und Johannes Behringer (Behringer Tiefbau GmbH & Co KG). *Foto: Privat*

Feierlicher Empfang neuen leitenden

Glauben Ein Quiz im Stil von „Der große Preis“ und gehörten zum Empfang nach der Investitur des

An die offizielle Amtseinführung von Frederik Reith als neuen leitenden Pfarrer der Seelsorgeeinheit „An der Eschach“ schloss sich in Niedereschach ein festlicher Empfang an. Der Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates der Seelsorgeeinheit, Christine Blessing, war es vorbehalten, nach dem Gottesdienst zur Investitur alle zu diesem Empfang einzuladen. Angesichts des herrlichen Wetters konnte der Empfang auf dem zur Kirche angrenzenden Areal des katholischen Kindergartens stattfinden. Dort hatten die Frauen der Frauengemeinschaft Niedereschach ein Buffet vorbereitet.

Die katholische junge Gemeinde (KjG) kümmerte sich um Getränke, und der Musikverein Fischbach unter der Leitung von Dirigent Michael Braun unterhielt die Gäste musikalisch.

Zudem prüfte Christine Blessing nach dem Vorbild der früheren Fernsehendung „Der große Preis“ – zur Freude der zahlreichen Empfangsteilnehmer – das Wissen des neuen leitenden Pfarrers auf Herz und Nieren. Mit Alt-Bürgermeister Otto Sieber und Adolf Schwab als „Joker“ beantwortete Reith die gestellten Fragen mit Bravour.

Reith schnell als Nachfolger klar

Um die seit dem 15. September 2020 vakante Stelle als leitender Pfarrer übernehmen zu können, hat Frederik Reith jüngst als Voraussetzung das Pfarrexamen abgelegt. Da sich auf die ausgeschriebene Stelle niemand sonst beworben hatte, gab es – im Einklang mit Dekan Josef Fischer – von Anfang an die Idee, dass sich Reith um die Stelle bewirbt und als Vikar bereits in der Seelsorgeeinheit tätig sein soll. Vor einigen Wochen ist Reith nun von seinem bisherigen Wohnort in Villingen ins Pfarrhaus nach



Christine Blessing (rechts) prüfte in Qu

Niedereschach umgezogen. Als praktisch sieht es Reith an, dass er von Niedereschach aus in recht kurzer Zeit in seiner Heimatgemeinde Schwarzach bei Baden-Baden ist. Dorthin pflegt er zur Familie und Freunden noch viele Kontakte. Das Schwarzacher Münster sei seine Heimatkirche.

Die Pfadfinder waren und sind ein Baustein des persönlichen Berufungsweges von Reith. So stamme das Zitat „Versucht, die Welt ein wenig besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt“ nicht von einem Heiligen, sondern von Robert Baden-Powell, dem Begründer der Pfadfinderbewegung, so Reith. Dieses Zitat gebe sehr gut einen Teil seiner persönlichen Motivation wieder, Priester zu werden.

Geboren wurde Reith 1988 in Schwarzach bei Baden-Baden. Dort hat er einen zweifachen Weg in der kirchlichen Jugendarbeit durchlaufen; als Minist-